



Grazer Vorlesungen zur Kulturwissenschaft

Doris BACHMANN-MEDICK
Justus-Liebig-Universität Gießen

KULTURELLE ÜBERSETZUNG – EINE DREIERBEZIEHUNG?

26. April um 18 Uhr

**RESOWI
SZ 15.22/G2**

Doris Bachmann-Medick, Adjunct Senior Research Fellow am International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC), Justus-Liebig-Universität Gießen. Zahlreiche Gastprofessuren u.a. an den Universitäten Göttingen, Graz, Georgetown, Cincinnati, UC Irvine und UCLA, Los Angeles. **Arbeitsschwerpunkte:** Kulturwissenschaften, Translation Studies, Kulturtheorie, Literarische Anthropologie sowie neuere interdisziplinäre und transkulturelle Entwicklungen in den Kultur- und Sozialwissenschaften.

Abstract:

Die ungleichen Verläufe der Globalisierung schaffen Handlungssituationen, in denen „Übersetzung“ weit über Sprach- und Textübertragung hinaus erforderlich wird: als unverzichtbare kulturelle und soziale Praxis. Die Sozial- und Kulturwissenschaften bringen Übersetzung als wichtige neue Analysekategorie ins Spiel. Mit ihr lässt sich genauer untersuchen, wie spannungsreiche Kontextwechsel und Vermittlungssituationen in und zwischen Gesellschaften, sozialen Gruppen, Religionen und Kulturen ablaufen. Von translating the pandemic bis hin zu globalen Menschenrechtsübersetzungen – der Neuanfang des Vortrags liegt darin, das bipolare Verständnis von Übersetzung (Original vs. Übersetzung) zu erweitern. Basieren Übersetzungsvorgänge nicht eher auf einer Dreierbeziehung? Darauf verweisen bisher kaum beleuchtete Praktiken wie „pre-translations“, soziale Adressierung, „third spaces“, „trading zones“, ja überhaupt die Dreipoligkeit des Übersetzens durch Referenzbezüge.